

## **Aachener Genealogie Info / AGI** **03/2010**

### Mitteilungen der WGfF-Bezirksgruppe Aachen

#### **Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Familienforschung,**

Mit über 60 Zuhörern war der Vortrag im April zum Thema „FamilySearch“ die am besten besuchte Veranstaltung. Das Thema Ahnenforschung mit Computer und Internet scheint sehr aktuell zu sein. Die Hälfte der Zuhörer waren Gäste, die über die Lokalpresse von dem Vortrag erfahren hatten. Auch die anderen Treffen wurden öffentlich bekannt gegeben. Unsere Flyer und die Restbestände der beiden ersten Ausgaben der "Aachener Genealogie Info" (AGI) fanden ihre interessierte Abnehmer. Das sollte auch ein wenig Werbung für unsere Bezirksgruppe sein, um neue Mitglieder zu gewinnen. Letztendlich sind aus diesem Kreis bisher zwei neue Anmeldungen gekommen.

Die Gäste bringen viel Bewegung und Diskussionen mit in die Abende. Genau das finden viele unserer Mitglieder interessant. Wenn Sie allerdings meinen, dass das der falsche Weg ist oder Sie haben noch ganz andere Ideen, dann lassen Sie es mich bitte wissen.

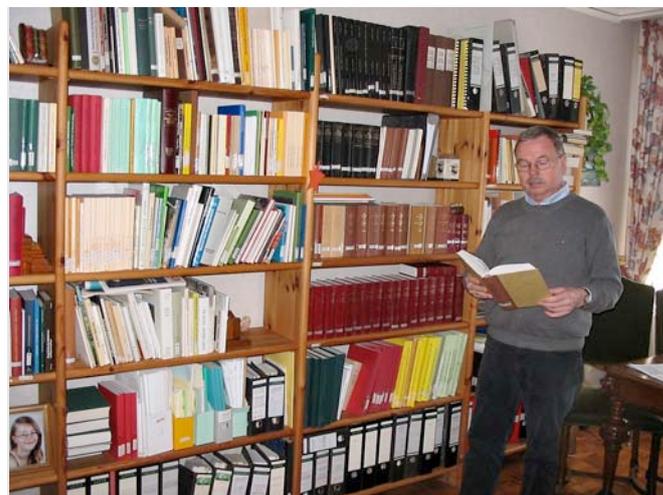
Freuen Sie sich auf die Vorträge im 2. Halbjahr zum Thema „Leichenpredigten“ von Herrn Lesaar und „Bilder in der Genealogie“ von Herrn Thorey.

*Michael Brammertz*

#### **Die Bibliothek der WGfF Bezirksgruppe Aachen**

Was wäre Familienforschung ohne Bücher? Die Bezirksgruppe Aachen hat davon eine ganze Menge. Die Bibliothek befindet sich

im Hause von Mitglied Theo Valkysers in Bardenberg. Sie umfasst ca. 1.500 Schriften verschiedenster Art und wird ständig erweitert.



*Theo Valkysers vor dem Büchereibestand der BG Aachen (Foto: MB)*

Um einen besseren Überblick zu haben, ist der Bestand in verschiedene Sachgebiete aufgeteilt, z.B.:

Allgemeines, Archive, Berufe, Computer, Familien, Festschriften, Forschung, Geschichte, Heraldik, Kirchenbücher, Kunst, Listen und Verzeichnisse, Orte, Pfarreien u.a., Sammlungen, WGfF

Diese Sachbereiche helfen – neben der Nummer, die jedes Buch hat – bei der Suche nach einem bestimmten Buch. Deswegen ist es sehr wichtig, bei einer Bestellung auch immer diesen Sachbereich mit anzugeben.

Eine Liste der Bücher kann auch im Internet auf der Homepage der BG Aachen heruntergeladen werden.

Bücher können nur vor Ort eingesehen oder ausgeliehen werden. Wenn es nicht zu viele

sind, bringe ich sie auch zu den Versammlungen mit. Zugeschickt wird allerdings nicht. Es gibt auch keine allgemeinen Öffnungszeiten. Jeder Besucher ist aber nach vorheriger telefonischer Absprache herzlich willkommen.

Welche Bücher werden vor allem ausgeliehen? Ausgeliehen werden fast nur Bücher mit Daten zu Personen. Das sind alle Kirchenbücher, aber auch Familienbücher, Stiftungen, Sammlungen wie Totenzettel und Oidtmann und die Kölner Generalvikariats-Protokolle. Interessant sind auch die Familienchroniken, die einzelne Forscher selbst erstellt haben.

Warum werden nicht mehr Bücher ausgeliehen? Das hat sicherlich mehrere Gründe. Das Verzeichnis der Bücher liegt nicht jedem vor und ist vor allem über das Internet einzusehen. Sicherlich spielt auch eine Rolle, dass die Bibliothek privat untergebracht ist und nicht öffentlich.

Verfügte die Bezirksgruppe über einen eigenen Raum, in dem auch die Bücher untergebracht wären, würden bestimmt viele Teilnehmer sich vor oder nach den Versammlungen darin umschauen, einfach mal so.

Trotzdem bleibt die Frage, ob man sich nicht von Büchern, die überhaupt nie ausgeliehen werden und für die Familienforschung uninteressant sind, trennen soll. Dies trifft vor allem die Bereiche Kunst und Allgemein; diese Bücher findet man in jeder anderen Bücherei auch.

Dass das Internet weltweite Wirkung hat, zeigt folgendes, zugegebenermaßen außergewöhnliche Beispiel: Vor zwei Jahren erreichte mich eine Suchanfrage zur Familie Gehlen aus Australien. Nach einigen Mails konnte ich dem Betreffenden mitteilen, dass das gesuchte Werk in unserer Bibliothek vorhanden ist. Wie aber kommt ein Buch nach Australien? Gar nicht! Wie der Zufall es wollte, musste der Suchende beruflich nach Hannover und kurzerhand besuchte er uns an einem Sonntag. Er konnte seine kompletten Vorfahren bis 1600 mit nach Hause nehmen.

---

## Kurioses rund um Totenzettel

Unsere Verkartergruppe hat bisher mehr als 20.000 Totenzettel fotografiert und abgeschrieben. Wir schreiben nur die Texte ab, genau so wie sie dort stehen.

Immer wieder kommen Anfragen von Leuten, die vor Allem mehr über die Herkunft des Verstorbenen wissen wollen. Die meisten sind nett und lieb verfasst und man antwortet gern darauf.

Oft genug kommen aber auch solche Anfragen wie im Folgenden. Hier die Top 5:

**Platz 5:** Meine Mutter war eine geborene Hötzel. Wurde Ewald Hötzel vielleicht in der Nähe von Katowitz geboren?

**Platz 4:** Ich bin auf der Suche nach Verwandten mütterlicher Seite und habe jetzt diesen Eintrag gesehen. Es würde mich sehr interessieren, ob Herr Jakob Theiss der Vater oder Bruder von Johanna Theiss war. Vielleicht könnten Sie mir darüber Auskunft geben oder wissen vielleicht welche Verwandten ich kontaktieren könnte?

**Platz 3:** Hallo, ich suche die Herkunft der Familie Pletzer. Nach Info meiner Tante ist das Bayern Österreich und das Sudeten Land Riesengebirge. Mit freundlichen Grüßen aus Warendorf

**Platz 2:** Ich mache auch ein wenig Ahnenforschung und da meine Mutter eine geborene Dejosez aus Aachen ist, würde mich schon interessieren, mit wem der Dejosez von Ihrem Totenzettel verwandt ist. Wenn man bei familysearch.org "Dejosez" eingibt, so ist meine Mutter schon mal mit den dort aufgeführten aus Aachen irgendwie "verwandt"

**Platz 1:** Hallo! Wie kommen Sie an die Daten meines Bruders und wer hat Ihnen erlaubt diese zu veröffentlichen? Bitte um Rückantwort  
Mit freundlichen Grüßen

Aber eine ganz besondere Reaktion auf einen Totenzettel hat Dieter Bartz und Michael Brammertz über mehrere Wochen beschäftigt und einige Stunden an Recherche gekostet:



Die Nichte des "Verstorbenen" schrieb:

... und nun noch was ganz Anderes: in den Totenzet-  
 teln habe ich noch was gefunden, was Ihr fleißigen  
 Sammler aber nicht wissen konntet:

Mein Onkel Hermann Kaspar Berrens (\* 9.10.1916  
 in Büsbach) wurde 1944 erst als vermisst und dann  
 als gefallen gemeldet bzw. laut Totenzettel traf ihn  
 der "Heldentod in den Fluten des Bug".

Längere Zeit nach Kriegsende (wohl Mitte bis Ende  
 1946) stand der tot geglaubte zum freudigen Ent-  
 setzen der Familie in der Tür. Nachdem man ihn  
 aufgepäppelt hatte ist er dann am 21.3.1947 gestor-  
 ben (Typhus?). Nachkommen hatte er als Geistlicher  
 ja nicht, vielleicht sollte man trotzdem eine Anmer-  
 kung machen? Hasst Ihr mich jetzt?"

Dieter Bartz als Büsbacher recherchierte bei  
 verschiedenen Heimatforschern und fand  
 eine noch lebende Cousine: Es handelt sich  
 hier um T. G. (Name d. Red. bekannt).  
 Bartz: „Nachdem ich den Heiratseintrag von  
 ihr gefunden hatte, fand ich auch ihre  
 Adresse heraus und habe sie aufgesucht.“

Sie versicherte mir glaubhaft, dass ihr On-  
 kel Hermann nicht aus dem Krieg zurückge-  
 kommen ist. Ein Kriegskamerad aus Büs-  
 bach hätte nach seiner Heimkehr bestätigt,  
 dass Hermann gefallen sei. Den Namen des  
 Heimkehrers wusste sie nicht.

Die Mutter von Hermann hätte auch ein of-  
 fizielles Schreiben über den Tod ihres Soh-  
 nes erhalten. Sie meinte, dass B. B. (das ist  
 die Schreiberin der „Reklamation“) das nicht  
 wissen könnte, da sie noch zu klein gewes-  
 en wäre.

Die Auskunft vom Volksbund dt. Kriegsgrä-  
 berfürsorge gibt als Todes- bzw. Vermis-  
 sendatum den 21.03.1947 mit Ort Nicolajew  
 b. Odessa/Ukraine aus. Das ist 3 Jahre spä-  
 ter als der Totenzettel besagt. Es ist das  
 Datum, was auch die Nichte B. B. von Her-  
 mann angibt. 1947 war der Krieg zu Ende  
 und in der Ukraine ist kein deutscher Soldat  
 mehr gefallen, allenfalls als Kriegsgefange-  
 ner verstorben.

In einem Heimatarchiv gibt es ein Foto von  
 Hermann. Auf der Rückseite ist von Hand  
 ein weiteres Sterbedatum eingetragen, wel-  
 ches von den anderen bekannten Daten  
 abweicht.

Nochmals bestätigte die Nichte B. B. ihre  
 Version:

"Die Kernaussagen meiner Mutter (Schwester des  
 Hermann) zweifle ich nicht an: H.B. wird als gefallen  
 gemeldet. Es gab einen Gedenkgottesdienst und den  
 Totenzettel.

Er steht dann plötzlich vor der Tür, ist in schlechter  
 Verfassung, wird aufgepäppelt und dann später  
 doch als gefallen / vermisst gemeldet."

Nun haben wir 3 Versionen. Es kam die  
 Zeit, dieses Heft zu drucken und Brammertz  
 stellte die Frage, ob wir das nun in dieser  
 Version veröffentlichen können.

"Ich habe tatsächlich etwas verwechselt, nach Han-  
 gen und Bangen aus dem Krieg zurückgekehrt, dann  
 mühsam aufgepäppelt um ein Jahr später doch zu  
 sterben, war nicht Hermann sondern sein Schwager  
 Franz-Josef.

Es bleibt also bei der Trauerfeier, dann wurde der  
 Heldentod zurückgenommen und zuletzt die Ver-  
 misstenmeldung.

Anfang der 50er Jahre hat die Mutter von Hermann  
 etwas auf den Familiengrabstein hinzufügen lassen,  
 ich habe die Rechnung gefunden, aber ohne Textan-  
 gabe..."

Nichtsdestotrotz hat der ganze Austausch  
 von Daten mit der Mitforscherin B.B. in  
 Bremen beiden Seiten etwas gebracht. Sie  
 weiß auf jeden Fall, dass wir ihr weiter hel-  
 fen werden, noch weitere Verwandte in un-  
 serem Gebiet zu finden.

Michael Brammertz

---

## Herzlich willkommen! Neue Mitglieder der WGfF

### Monika Kiefer



Monika Kiefer

Mein Name ist **Monika Kiefer**, 41 Jahre alt, wohnhaft in Aachen. Die Idee nach meinen Wurzeln zu suchen hatte ich schon sehr früh. Gerne habe ich die "alten Geschichten" von meiner Großmutter gehört und im Nachhinein bedauere ich, dass ich nicht alles notiert habe. Aber als Teenager kann man sich ja oft nicht vorstellen, dass die Menschen, die man liebt, irgendwann einmal nicht mehr da sind.

Dennoch ist nicht alles verloren und viele Dokumente sind mittlerweile gesichtet und sorgfältig abgeschrieben. Aber ich stehe noch ganz am Anfang meiner Familienforschung, was ja aber auch ganz spannend ist, denn es gibt noch unendlich viel zu entdecken.

Wie ich damals von meiner Großmutter gehört habe, ist die Familie mütterlicherseits in aller Welt verstreut. Von den USA und Afrika war die Rede, von Handwerkern, Straßenbahnfahrern, Pastoren und Rechtsanwälten.

In Deutschland sind besonders Baden-Württemberg sowie der Raum Aachen und Magdeburg für mich von Interesse und die Namen **Kiefer**, **Breuer**, **Mohr** und **Spieß** - aber wer weiß, was noch alles kommt

*Monika Kiefer*

### Kurz und knapp

Unser Mitglied Gerhard Guelde ist schon fleißig dabei, das letzte Haarener Kirchenbuch abzuschreiben. Wenn diese Arbeit erledigt ist, wird die Gesamtverkartung Haaren (die wegen eines fehlenden Buches nicht fertig werden konnte) auf einer der nächsten WGfF-CDs erscheinen. Unser Dank an Gerhard Guelde, dass er sich dieser Arbeit annimmt.

### Fred Drießen



Fred Drießen

Mein Name ist **Fred Drießen**, ich bin 58 Jahre alt und war als Dipl. Ing. in einem Energieversorgungsunternehmen beschäftigt. Krankheitsbedingt bin ich jedoch schon im Ruhestand.

Seit meiner Jugend hat mich die Familienforschung in ihren Bann gezogen. Auch ich entdeckte alte Dokumente, handschriftliche Notizen und sah zum ersten Mal einen alten Ariernachweis. So fing ich an, die gefundenen Daten auf „Kanzleibögen“ in gefaltetem DIN A4-Format zu ordnen. Dem waren natürlich bald Grenzen gesetzt, die Übersicht ging verloren.

Wegen Ausbildung und Berufseinstieg ruhte dann alles lange Zeit, bis ich um 1989 das Programm Brothers Keeper entdeckte. Damit war das Problem von Ordnung und Übersicht überwunden und ich startete einen „Großangriff“ auf die Familie. Ich kopierte Stammbücher und Urkunden, ließ mir Familiengeschichten und Ameröllchen erzählen. Zuhause pflegte ich die gewonnenen Erkenntnisse in Programm und Leitzordnern ein.

Aber wieder entstand eine Pause, die durch Beruf und ehrenamtliche Tätigkeiten begründet war.

Seit einiger Zeit bin ich durch meine Erkrankung an den Rollstuhl gefesselt, kann nicht mehr sprechen und eigentlich nur noch auf der PC-Tastatur tippen. Trotzdem – oder gerade deswegen – fordert der Geist sein Recht um so mehr.

Gerne wäre ich wieder in die Ahnenforschung eingestiegen, aber wie? Ohne eine Möglichkeit persönlich agieren zu können? Dann fand ich im Internet die Westdeutsche Gesellschaft für Familienforschung e.V.

Am 03.05.2010 wurde ich Mitglied und auf Empfehlung meldete ich mich bei genealogy.net an.

Schnell bekam ich gute Kontakte und Informationen, was ich denn für meine Arbeit

ausschließlich vom PC aus benötigte sowie freundliche persönliche Unterstützung. Ich beschaffte die ersten CDs und konnte bald los legen.

Zurzeit arbeite ich auf 4 Ebenen: Qualitätssicherung vorhandener Daten, Auffüllen von Lücken darin, Verlängerung in die Vergangenheit und Aktualisierung der Gegenwart.

In den Vorfahrenlinien sammle ich auch die Geschwister mit ihren Partnern und ab der Generation meiner Großeltern betrachte ich alle Nachkommen bis in die Gegenwart. Eine nie endende Aufgabe, obwohl meine Familie der letzten 300 Jahre eher bodenständig ortstreu ist.

Die Hauptlinien meiner Vorfahren sind **Drießen**, **Sieberichs**, **Capellmann** und **Degentesch** – überwiegend „Großraum“ Würselen.

Ich freue mich, Mitglied in der WGfF zu sein, gleichzeitig bedaure ich aber, Sie alle aufgrund meiner Beeinträchtigungen nicht auch persönlich kennen lernen zu können.

*Fred Drießen*

### **Alfred Wolf**

Geboren am 8.8.1940 in Haan bei Solingen. Aufgewachsen in Solingen, Studium in Aachen (Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften).

Forschungsgebiete: Familien **Wolf** aus Zürich (1351-heute), **Scharwächter** aus Remscheid (1626-heute) und **Steinacker** aus Gronau (1806-heute).

Mit folgenden Büchern könnte ich Forscherkollegen aushelfen:

- Deutsches Geschlechterbuch, Band 42, Görlitz 1923 (= Deutsch-Schweizerisches Geschlechterbuch Band 1)
- Ahnentafel Rübel-Blass, Textband und Tafelband, Zürich 1939 [Informationen hierzu im Internet]

*Alfred Wolf*  
[alfred.wolf@gmx.de](mailto:alfred.wolf@gmx.de)

### **Claudia Dümmer**

Ich bin seit Jahresanfang 2010 Mitglied der WGfF-Aachen.

Viele Urkunden meiner Vorfahren habe ich schon über die Standesämter bekommen können, aber nun suche ich weiter. Ich bin 1966 geboren und das Lesen der alten Schriften ist für mich nicht einfach, da brauche ich ab und zu Hilfe.

Wer forscht im Moselland und kann mit mir Daten austauschen?

**Zender** Ürzig, Kinheim, Kröv, Traben-Trarbach

**Bechtel** Ürzig, Graach (gehört zu Bernkastel-Kues)

**Melcher** Ürzig, Kinheim (gehört zu Kröv)

**Kaiser** Ernst (Cochem-Zell) und Umgebung

*Claudia Dümmer*  
[claudia.duemmer@t-online.de](mailto:claudia.duemmer@t-online.de)

### **Verstorben**

Matthias Meurer ist im Mai im Alter von 88 Jahren verstorben.

Viele kannten ihn seit Jahren als Gast bei unseren Arbeitsabenden.

### **Beitragszahlung**

Geschäftsführung und Vorstand der WGfF bitten darum, möglichst den Jahresbeitrag in Höhe von 30,- € per Lastschrift abbuchen zu lassen. In der Aachener Bezirksgruppe sind ungewöhnlich viele Mitglieder (mehr als 50), die den Beitrag per Dauerauftrag oder als Einzelüberweisung zahlen.

Für die Geschäftsstelle ist jede Zahlung dann eine einzelne Buchung und man bittet aus Gründen der Vereinfachung darum, auf das Lastschrift-Verfahren umzustellen. Ein eventuell eingerichteter Dauerauftrag müsste dann gekündigt werden.

Einen entsprechenden Vordruck zur Abbuch-Erlaubnis finden Sie auf Seite 15 in diesem Heft (zum Kopieren).

## Vortrag

### **Forschungsmöglichkeit in der Aachener Forschungsstelle der Mormonen**

Am 22. März 2010 hat Herr Siebke von der Familienforschungsstelle Aachen(-Brand) der „Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage“ bzw. „The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints“ (=LDS) über die Forschungsmöglichkeiten bei den Mormonen allgemein und insbesondere in der Aachener Familienforschungsstelle seiner Kirche berichtet.



*Herr Siebke erläutert die Forschungsmöglichkeiten bei der LDS (Foto: MB)*

Einleitend erläuterte Herr Siebke wesentliche Grundzüge und Glaubenssätze der 1830 in Fayette im US-Bundesstaat New York gegründeten Kirche, die heute aufgrund zahlreicher Verfolgungen ihren Hauptsitz in Salt Lake City im US-Bundesstaat Utah hat, wo sie auch die Bevölkerungsmehrheit bildet.

Herr Siebke selbst ist als Erwachsener zur Kirche der Mormonen gestoßen und der Kirche beigetreten. Wie zahlreiche andere Angehörige der Kirche betrieb auch er intensive Familienforschung.

Nach der Lehre der Kirche können Mormonen ihren nicht mormonisch getauften Vorfahren durch die Taufe für Verstorbene die Möglichkeit der Errettung verschaffen, wenn sie deren Namen und Lebensdaten kennen. Unterstützung erhalten sie durch umfangreiche genealogische Archive, insbesondere das der Genealogischen Gesellschaft von Utah in Salt Lake City. Dort stehen für je-

dermann Millionen von Daten aus Geburts-, Heirats-, Sterbe- und sonstigen Urkunden zur Verfügung. Sämtliche Dienstleistungen dort sind gratis.

Auch sonst erhalten Nichtmitglieder bei ihrer Forschung Unterstützung. **Family-Search** ([www.familysearch.org](http://www.familysearch.org)), der Genealogiedienst im Internet ist eine englischsprachige Internetseite der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Sie soll Menschen helfen, Angaben über ihre Vorfahren zu finden und sie mit anderen auszutauschen. Sie ist weltweit die größte und beliebteste Genealogie-Internetseite.

Jeder kann in der Datenbank nach Personendaten recherchieren, die von Mitgliedern der Kirche aus Kirchenbüchern in die Datenbank eingegeben oder von Familienforschern eingespeist wurden.

Man kann über diese Website auch im Family History Library Catalog nach verfilmten Kirchenbüchern oder Personenstandsregistern suchen und diese dann gegen eine moderate Gebühr in die nächstgelegene **Forschungsstelle der Mormonen** bestellen, um darin zu recherchieren.

#### **Familienforschungsstelle Aachen**

Trierer Str. 621  
52074 Aachen  
Tel: 0241/ 1824882  
[aachen@ldsmail.net](mailto:aachen@ldsmail.net)

#### **Öffnungszeiten**

Di-Fr ab 10.00 Uhr

Herr Siebke ist Ansprechpartner in der Familienforschungsstelle Aachen. Er bat darum, vor dem ersten Besuch einen Termin zu vereinbaren. Die Familienforschungsstelle in Aachen-Brand ist räumlich relativ klein und einfach ausgestattet, trotzdem stehen fast alle Forschungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Einige kirchliche Archive lehnen es allerdings ab, Familienforschern ihre Kirchenbücher auch über die Genealogischen Forschungsstellen zugänglich zu machen; in diesem Fall sind die Kirchenbuchfilme für Forschungsstellen in Deutschland oder in

Europa gesperrt. Über unsere ausländischen Nachbarn z.B. in Heerlen lässt sich doch noch so manches ermöglichen.

Nach und nach werden allerdings jetzt Kirchenbücher und Personenstandsregister auch direkt über das Internet für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Über die Internetseite **FamilySearch** im Menü Library/Library Catalog/**Place Search** (Suche nach Orten) steht mittlerweile eine beträchtliche Auswahl von Verkartungen aus vielen Orten zur Verfügung.



*Gebannt lauschten die Zuhörer dem Vortrag von Herrn Siebke (Foto: MB)*

Es lässt sich auch nach einer bereits **veröffentlichten Familiengeschichte** suchen:

Bei der Suche nach Namen unter FamilySearch im Menü Library Catalog/**Surname Search** (Suche nach Familiennamen) stößt man auf im Archiv bereits erfasste Familiengeschichten, in denen der gesuchte Nachname vorkommt. Dies sind Familiengeschichten, die von anderen Familienforschern schon veröffentlicht worden sind. Viele dieser Geschichten lassen sich in der örtlichen Familienforschungsstelle einsehen.

Wer sich an der Digitalisierung von Daten für das Internet beteiligen möchte (FamilySearch/Index Records), erhält weitere Auskünfte über:

<http://indexing.familysearch.org>

*Otto Remer*

---

## **Forschungsschwerpunkte unserer Mitglieder**

### **Helga Spiertz-Jansen**

Wir haben ca. 30 verschiedene Schreibweisen von Spiertz, u.a.: Spiertz, Spiertzgens, Spietzkens, Spierts, Spirtz, Spirts, Speirts.

Unsere Spiertz kommen aus dem Limburgischen Holland über Horbach, Herzogenrath/Dalhem, Dalhimer Hof; Alsdorf, Aachen, Breinig, Strasbourg/Frankreich bis hin nach Australien.

Haaman aus Laurensberg, Quaedvlieg schon 1540 in Horbach ansässig, Limb. Holland; Dortants/NL, Panhausen, Wetzels, Dautzenberg/NL, Delahaye/D/NL/Belgien.

Jansen aus Aachen, Elsaßstrasse; Bredohl, Kessel aus Aachen-Forst (früher Bürgermeister Kessel, Sohn auch ein Manfred Kessel), aus Belgien (Manfred Kessel); Stickelmann= Vermutung aus der Pfarre St. Donatus, Aachen-Brand;

Meine Chronik Spiertz mit Nebenzweigen ist sehr umfangreich.

### **Ich bin Hobbygeschichtlerin und mein Steckepferd:**

- Heydener Ländchen, Burg Haus Heyden in Aachen-Horbach - das Geschlecht derer von dem Bongart, von Bongart, Bongard - Zweig: Bergerhausen, Paffendorf, Horbach.
- Geschichte über den Ort Horbach, mit alten und neuen Fotos (ganz alte Fotos von Fr. Block und die neueren Fotos plus Burg Haus Heyden von Helga Spiertz).
- Eine reiche Anzahl an alten Bildern von Aachen.
- Ich sammle Familienbücher, die in den Familien nicht mehr benötigt werden; Aachener Fotografien; Fotos/Postkarten aus meiner Umgebung;
- Landkarten: 16., 17., 18. Jh. = Aachen, Horbach (hat im 16. Jh. zu Heerlen/NL gehört) und Umgebung usw.

*Helga Spiertz-Jansen*

## Jahreshauptversammlung in Aachen am 23./24. April 2010



*Aufgang zum Krönungssaal (Foto: HD)*

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand unter großer Beteiligung im historischen Rathaus der Stadt Aachen statt. Am Freitag wurden der Vorstand sowie der Beirat von Herrn Oberbürgermeister Marcel Philipp im Sitzungssaal empfangen. Im Anschluss an die Vorstands- und Beiratssitzung bestand für die Mitglieder die Möglichkeit, sich einer fachkundigen Führung durch das Aachener Rathaus und hier insbesondere durch den Krönungssaal anzuschließen.



*Besuch des Stadtarchivs Aachen (Foto: HD)*

Anschließend konnte man sich bei einem Gang durch das Stadtarchiv Aachen bei der stellvertretenden Archivleiterin Frau Pauels über den Bestand des Archivs, die Übernahme der Akten des Standesamtes aufgrund der Änderung des Personenstandsgesetzes sowie vor allem auch über den Stand der Umzugsmaßnahmen in die neuen Räume am Reichsweg informieren. Der Umzug wird erst in einiger Zeit realisiert werden können.

Der Tag fand bei einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant Eisenbrunnen seinen Ausklang.

Im Krönungssaal des Rathauses startete am Samstag die Mitgliederversammlung mit der Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Marcel Philipp. Sodann wurden die Mitglieder durch den Vereinsvorsitzenden Volker Thorey begrüßt, welcher sich hinsichtlich der regen Teilnahme positiv überrascht zeigte. Nach Berichten des Vorsitzenden Thorey, des Vorsitzenden des Beirates Dr. Frauenberger, der sich sehr beherzt für die Umsetzung des neuen Personenstandsgesetzes mit den geänderten Fristen durch die Standesämter und Archive einsetzte, teilte die Schatzmeisterin Busch-Schirm mit, dass die WGfF derzeit 2.334 Mitglieder zählt.

Weiter erklärte sie erfreulicherweise, dass die derzeitige Finanzlage eine Anhebung des Mitgliederbeitrages nicht rechtfertigen würde. Last but not least wurde nach dem Bericht der Kassenprüfer dem Vorstand durch die Mitgliederversammlung die Entlastung erteilt. Bei den nachfolgenden Wahlen wurden sämtliche Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt.



*Hans Strack erhält die Ernst-von-Oidtmann-Medaille (Foto: HD)*

Alsdann wurde der vormalige Leiter der Aachener Bezirksgruppe, Herr Hans Strack, mit der Ernst-von-Oidtmann-Medaille, der höchsten Auszeichnung des Vereins, für seine über 40jährige Leitung unserer Bezirksgruppe und sein ehrenamtliches Engagement für die WGfF geehrt. Herr Strack hatte, wie bereits in den Jahren 1972 und

1984, auch die diesjährige Jahreshauptversammlung bravourös organisiert und durchgeführt hat.

Nach der Mitgliederversammlung referierte Herr Dr. Kraus, Leiter des Stadtarchivs Aachen, über „Aachen in französischer Zeit 1792/93 sowie 1794/1814“.

Mit neuem Wissen über die napoleonische Zeit ging es zum Mittagessen in den Ratskeller unterhalb des Aachener Rathauses, wo bei Sauerbraten, Fisch oder Himmel en Erd Erfahrungen ausgetauscht und neue Bekanntschaften geknüpft wurden.

Frisch gestärkte erfolgte im Anschluss Führungen durch die Altstadt von Aachen sowie durch die Domschatzkammer, bei welchen auch so mancher Aachener neue Geschichten und Anekdoten über seine Stadt erfahren konnte.

Den Abschluss fand die Jahreshauptversammlung schließlich bei einem gemütlichen Zusammensein bei Kaffee und Kuchen im Aachener Café-Haus in der Krämerstraße.

*Heike Deloie*

---

## Aachener in der Pfalz

Einige Heiraten **von Aachenern** in der niederländisch reformierten Kirche zu Frankenthal/Pfalz entnommen aus dem Buch "*Registres de l'Eglise réformée néerlandaise de Frankenthal au Palatinat, 1565-1689, I. Registre des baptêmes, II. Registre des mariages. Tables. A.* von den Velden, *société d'histoire du protestantisme belge, 1911-1913*":

- 14.3.1615 **Pieter Schwa(e)rtz Andries burger tot Aken echtelijke zoon** en Anneken Le Monier Jacques burger alh. dochter;
- 17.10.1615 **Daniel Bruninx** niederländischer schoolmeester alh. **Hans burger en notaris tot Aken nagelaten echtelijke zoon** en Catelijne Smesmans Simon burger alh. nagelaten echtelijke dochter (f333v);

- 29.7.1617 Jan Adolph van Niukerken, Adolph Hendricks burger tot Niukerken int landt van Bergen nagelaten echtelijke zoon en **Sara Schafbanck Arnout burger tot Aken nagelaten dochter** (f336);
- NB 22.2.1620 **Bruder Arnoud 'Schabanck'** heirat Barbara Eisenmenger (f338v);
- 28.9.1619 Jan Prijs weduwnaar en burger alh. en **Amarants van Aast Jan burger tot Aaken nagelaten echtelijke dochter** (f337v);
- 10.4.1621 Paulus Messemaker Hendrick van Ratingen echtelijke zoon en **Maria Lamberts Pieter burger tot Aaken nagelaten echtelijke dochter** (f340);

Und auch eine Taufe:

- 4.5.1619 Andries Schwartz, zoon van Pieter en Anneken Mensier (moet zijn: Le Monier) waarbij getuigen o.a. **Pieter Ortman burger tot Aken**

### Ich las über Stolberg:

".. wir halten uns rechts, um dann in die Frankentalerstraße abzubiegen. Hinter der Brücke links liegt der 1658 gegründete Kupferhof Frankental, der rund 250 Jahre im Besitz der Familie von Asten war, ehe ihn 1903 kauften, um Kindergarten und Schule einzurichten. Dafür wurden weitere Bauten notwendig, zumal Gut Frankental bei Erwerb zum Teil baufällig war."

### Mitteilung von P. Peusquens (Karlsruhe):

Im Kirchenbuch von Frankenthal/Pfalz lese ich, dass die **Familie von Asten** dort recht zahlreich war, viele Taufen ab 1623, im Jahre 1624 war Taufpate **Jan van Asten tot Aken**, 1633 war **Marx van Asten** Trauzeuge bei seiner Schwester?, 1645 **Markus van Asten** als Vater. Ist die Familie von Asten möglicherweise wieder zurückgekehrt von Frankenthal in Richtung Aachen nach Stolberg, weil dort Religionsfreiheit herrschte beim Kurfürsten Jülich-Berg-Pfalz und hat ihr Gut mit Kupferhof nach dem Ort Frankenthal in der Pfalz benannt, daher diese Ortsteilbezeichnung in Stolberg ?

*Anton van Reeken*

## Exkursion ins Dürener Stadtmuseum

Am Sonntag, 28.03.2010 besuchten acht Mitglieder unserer WGfF-Bezirksgruppe das Ende 2009 neu eröffnete Dürener Stadtmuseum. Begrüßt wurden wir durch den 2. Vorsitzenden des Trägervereins, Bernd Hahne, der uns sachkundig durch die bisher entstandene Ausstellung der Dürener Stadtgeschichte von 747 bis zum Ende der Franzosenherrschaft 1814 führte.



Bernd Hahne (Mitte) erklärt die alte Dürener Stadtbefestigung (Foto: RP)

Besonders beeindruckend war das Modell, das die Stadt Düren im Jahr 1634 darstellt. Es entstand nach dem Vogelschauplan von Wenzel Hollar. Anhand dieses Modells war sehr gut nachvollziehbar, wie die Dürener Bevölkerung vor fast 400 Jahren in ihrer Stadt lebte.



Zwei interessierte Zuhörer: Reiner Sauer und Georg Grist (Foto: MB)

Das Dürener Stadtmuseum versteht sich nicht als "fertiges" Museum, wie uns Bernd Hahne sagte. Die nächste Epoche der Dürener Stadtgeschichte ist bereits in Arbeit. Besonders erwähnenswert ist, dass dieses Museum allein aus ehrenamtlicher Arbeit entstanden ist und betrieben wird.

Von Februar bis einschließlich Mai 2010 hatte das WGfF-Beraterteam, das auch im Freilichtmuseum Kommern seit nunmehr 10 Jahren tätig ist, die Gelegenheit, im Dürener Stadtmuseum an vier Sonntagen interessierte Besucher über unser Hobby Ahnen-/Familienforschung zu informieren und zu beraten.

Da dieses Angebot sehr gut angenommen wurde von der Dürener Bevölkerung, wird es mit Sicherheit in naher Zukunft weitere Berater Sonntage im Stadtmuseum geben.

### Stadtmuseum Düren

Arnoldsweilerstr. 38

52351 Düren

[www.stadtmuseumdueren.de](http://www.stadtmuseumdueren.de)

### Öffnungszeiten

Jeden Sonntag 11-17 Uhr

### Offener Treff

Jeden Dienstag ab 18 Uhr für alle Interessierten

*Michael Brammertz*

## Bezug der AGI

Die Ausgaben werden gegen Kostenersatz von 5,- € pro Jahr mit der Post verschickt. Wenn Sie also Postbezieher werden wollen, dann überweisen Sie bitte die 5,- € mit dem Betreff „AGI“ auf unser Konto (s. Impressum).

Es werden 3 oder 4 Ausgaben pro Jahr erscheinen.

Der Bezug per E-Mail ist kostenlos. Die Mitglieder mit E-Mail-Adresse können das Heft als PDF-Dokument per Mail bekommen. Bitte entsprechende Meldung an [aachen@wgff.net](mailto:aachen@wgff.net).

## Vortrag Die Mormonenaufzeichnungen als erste Quelle für die Familienforschung

Auch am 26.04.2010 fand wieder ein interessanter Vortrag in unserer Bezirksgruppe statt. Nachdem der Termin u.a. in der örtlichen Presse angekündigt wurde kamen mehr als 60 Personen an diesem Abend. Wir konnten hier viele neue Gäste begrüßen. Mit so einem Andrang hatten wir nicht gerechnet, so dass wir doch einige Stühle dazustellen mussten.



Viele Zuhörer beim Vortrag über FamilySearch

Manfred Schmitz von der Bezirksgruppe Mönchengladbach und Christa Siebes, Bezirksgruppe Aachen, haben in einem gemeinsamen Vortrag die Möglichkeiten der Internetdatenbank der Mormonen vorgestellt ([www.familysearch.org](http://www.familysearch.org)).

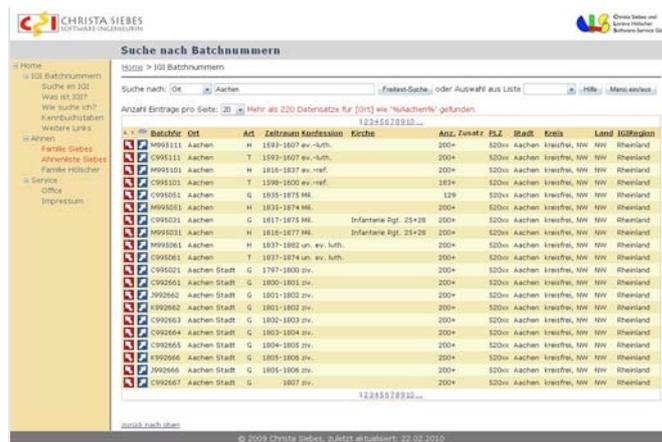
Herr Siebke von der Forschungsstelle in Aachen hatte in seinem Vortrag einen Monat zuvor schon erläutert, welche Daten die Church of Jesus Christ Latter-day Saints (LDS) zusammengetragen haben und warum.

Herr Schmitz ging nun anhand seiner persönlichen Familienforschungen auf die verschiedenen Datenbanken ein, z.B. den International Genealogical Index (IGI) der LDS. Übersichtlich und verständlich erläuterte er zudem Ancestral File, Pedigree Resource File, Census and US Social Security Index.



Vorstellung des Pilotprojekts der LDS (Schmitz)

Im Anschluss wurde noch die Pilotsuche der Mormonen ([pilot.familysearch.org](http://pilot.familysearch.org)) vorgeführt, die einige zusätzliche Datensätze zum IGI enthält, teilweise sogar mit eingescannten Original-Dokumenten. Aber auch in einer Betaversion ([fsbeta.familysearch.org](http://fsbeta.familysearch.org)) findet man viele zusätzliche Datensätze.



Suche nach Batchnummern ([www.igi.siebes.de](http://www.igi.siebes.de))

Frau Siebes stellte ihre Internetseite ([www.igi.siebes.de](http://www.igi.siebes.de)) zur Suche nach Batchnummern vor. Die Daten der Mormonen im IGI sind in Batches eingeteilt, denen jeweils eine eindeutige 7stellige Nummer zugewiesen wird. Um nun die Daten eines Ortes finden zu können, ist es notwendig diese Batchnummer zu kennen. Hier kann man nicht nur nach Batchnummern suchen, sondern auch direkt im IGI suchen.

Dieses Jahr ist eine Wiederholung des Vortrags in Baesweiler geplant. Bei Interesse bitte Email an [manfredschmitz@gmx.de](mailto:manfredschmitz@gmx.de) oder [genealogie@siebes.de](mailto:genealogie@siebes.de). Wir informieren Sie dann rechtzeitig.

Christa Siebes

## Genealogische Suchanzeigen

Hier könnte auch Ihre Suchanzeige stehen, die von über 200 Mitgliedern der Bezirksgruppe gelesen wird. Schicken Sie uns Ihr Anliegen an [anfragen@aachen.wgff.net](mailto:anfragen@aachen.wgff.net) oder per Post an: WGfF Aachen, Michael Brammertz, Alt-Haarener-Str. 57, 52080 Aachen

### Suchanfrage

### Person

Viele Jahre lang habe ich Forschungen gemacht – unter anderem am Fischmarkt in Aachen über die Familie **Gense(n)**. Auf einmal fand ich die Familie nicht mehr weiter zurück.

Bis auf einmal klar wurde, dass die Familie 1942 nach einem schweren Bombardement nach Raeren umgezogen war. Da habe ich meine ganze Familie zurückgefunden.

Ich habe alle Personen gefunden, die von einem **Petrus Gense** (+1786 in Maastricht) abstammen, mit Ausnahme von einer Person, nämlich **Käthe Gensen**, die ich nirgends finden konnte. Sie soll geboren sein in Aachen ca. 1926 und könnte somit noch leben.

Ihr Vater war **Hubert Joseph Gense(n)** \*05.03.1891 Aachen, +1940 Aachen.

Fragen: wann genau ist er gestorben? Seine Frau hieß Anna. Weitere Familienname und Daten?

Diese Käthe war Friseurin in der Mathias-hofstr. 3 (so sagt das Adressbuch). Eine Kusine von Käthe hat Ludwigsallee genannt als Ihre Wohnstätte. Ich habe alle Häuser besucht und gefragt. Man kannte sie nicht.

Wo wohnt sie? Lebt sie noch? Auch auf dem Westfriedhof gibt es keinen Hinweis.

Paul Gense, Westrand 32,  
6225 AT Maastricht ([paul.gense@home.nl](mailto:paul.gense@home.nl))

### Suchanfrage

### Person

Ich suche den Familiennamen **Scholly** in der Region Aachen.

Ein Zweig meiner Familie ist von Koblenz ins heutige Saarland und anderer Zweig in die Region Aachen gezogen.

Ich wende mich in der Hoffnung an Ihre Bezirksgruppe, dass Sie vielleicht jemanden

kennen, der sich mit der „Sippe“ Scholly auseinander gesetzt hat.

Es handelt sich um den Zeitraum nach 1800-1820 und vermutlich um den **Johann Scholly**, \*1800. Es könnte auch sein, dass die Eheleute **Johann Scholly** & **Helene Stein** neben den Kindern Peter und Johann weitere Kinder hatten, aber dies weiß ich leider nicht.

Im Internet habe ich gelesen, dass es in der Region Alsdorf immer wieder der Name Scholly auftaucht. Ich weiß nur aus Erzählungen meiner bereits verstorbenen Großeltern, dass die Verwandten aus der Nähe von Aachen waren. Namen sind mir nicht mehr bekannt.

Jörg Sonnet ([sonnet@superkabel.de](mailto:sonnet@superkabel.de))

### Suchanfrage

### Person

Ein Bekannter von mir sucht einen Hinweis auf seine Eltern.

Wie bekommt ein 1944 geborenes „**Lebensborn-Kind**“ noch heraus, wer seine Eltern sind? Aufgewachsen ist er nach 1945 in einem Kinderheim in Schleswig-Holstein. Bekannt ist lediglich der Name des Herkunftsortes der Mutter in Thüringen. Der Herkunftsort der Mutter wurde zu seinem Familiennamen gemacht: **Erbacher**. Vater und Mutter blieben anonym. Eigene Bemühungen waren bisher vergebens. Von einigen WGfF-Mitgliedern bekam ich brauchbare Hinweise. Trotzdem versuche ich auf diesem Weg, weitere Tipps zu bekommen.

Hinweise bitte an: [hofilona@gmx.de](mailto:hofilona@gmx.de)

### „Lebensborn“ (Quelle: Wikipedia)

Der **Lebensborn e.V.** war im nationalsozialistischen Deutschen Reich ein von der SS getragener, staatlich geförderter Verein, dessen Ziel es war, auf der Grundlage der nationalsozialistischen Rassenhygiene und Gesundheitsideologie die Erhöhung der Geburtenrate „arischer“ Kinder auch aus außerehelichen Beziehungen herbeizuführen. Dies sollte durch anonyme Entbindungen und Vermittlung der Kinder zur Adoption – bevorzugt an Familien von SS-Angehörigen – erreicht werden.

## Familienstammbücher



Trödelmarktfund Familienstammbücher

Ein Ahnenforscher aus Düsseldorf stellt uns einen „Trödelmarkt-Fund“ zur Verfügung. Es handelt sich um Ahnenpässe und um Heftchen für Rentenversicherungs-Marken aus der Gegend um Aachen. Nachfolgend eine Auflistung der Namen:

- Rosenstein, Eupen
- Zimmerath, Aachen
- Demonceau, Verviers
- Delhale, Lüttich
- Falter / Mennicken, Raeren
- Herbecks, Aachen
- Grein, Lüttich
- Plum, Roetgen

Bei „berechtigtem Interesse“ geben wir diese Bücher gern weiter. Bitte melden bei: [aachen@wgff.net](mailto:aachen@wgff.net).

## Neuzugänge unserer Bücherei

Unsere Fachbücherei steht unseren Mitgliedern kostenlos im Hause der Familie Valkysers, Würselen-Bardenberg, zur Verfügung. Sie wird verwaltet von Theo Valkysers. Vorherige Anmeldung ist jedoch erwünscht.

- Das Jahrbuch des **Baesweiler Geschichtsvereins** (siehe AGI 2/2010) wurde uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Die folgenden Bände sind Veröffentlichungen der WGfF und wurden uns kostenlos zur Verfügung gestellt:

- Boley: Beiträge zur Ortsgeschichte von **Köln-Deutz** mit Poll, Vingst, Kalk... (vor 1809)
- Scholer: Familienbuch **Kell am See** (1686 – 1899)
- Scholer: Familienbuch **Mandern-Waldweiler** (1686 – 1899)
- Scholer: Familienbuch **Schillingen-Heddert** (1686 – 1899)
- Mayer: Die kath. Pfarrei St. Matthias in **Mehren / Eifel** (1728 – 1900)
- Pauli: Heiratsregister der kurkölnischen Stadt **Bonn** 1650 – 1798

Das Gesamtverzeichnis der Bücher der Bezirksgruppe Aachen können Sie auf unserer Homepage unter [www.wgff.net/aachen](http://www.wgff.net/aachen) als PDF-Datei herunterladen.

## WGfF-Jahrbuch 2010

Es sind noch einige Exemplare des WGfF-Jahrbuches 2010 zum Preis von **9,- €** für Mitglieder (12,- € für Nicht-Mitglieder) abzugeben. Aus dem Inhalt:

- Günter Molz, Trier: *Maria de Medici und die Kölner Lasalle* – Eine Familie im Spannungsfeld der französischen Hofintrigen des 17. Jahrhunderts
- Karl Oehms, Trier: *Altbochum* – Ein Ehevertrag aus dem Jahre 1810
- Annette Bolzius-Haensch, München: *Geschichte der Familie Tenhaef auf dem Egerhof*
- Anton Hackhausen, Siegen: *Bericht über die Vorfahren des Bertram Goswin Freiherr von Gevertshagen, Abt der Reichsabtei Kornelimünster, und dessen Ermordung 1699*
- Joseph Sander, Königsdorf: *Familiennengung* – ein Beitrag zur Kultur- und Sozialgeschichte der westlichen Kölner Region
- Peter Bertram, Vaals: *Das älteste Kirchenbuch der katholischen Pfarre St. Sebastian in Würselen*
- Dietmar Schmitz: *Der feurige Hubert*

---

## Ahnenreihe bis zum großen Karl

aus: Aachener Nachrichten vom 24.04.2010



*Sind beide passionierte Ahnenforscher: Michael Brammertz, Leiter der Aachener Bezirksgruppe der WGfF, und Reiner Sauer, der für die Korrespondenz im Verein zuständig ist. .*

*Foto: Andreas Herrmann*

«Wir wollen uns öffnen und neue Mitglieder gewinnen», sagt Michael Brammertz, passionierter Ahnenforscher und Leiter der Aachener Bezirksgruppe der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde. Die etwa 200 Mitglieder der Aachener Ortsgruppe treffen sich regelmäßig, um Erfahrungen auszutauschen.

Am Montag, 26. April, steht ein Vortrag über die Online-Datenbank «familysearch» auf dem Programm. Beginn ist um 19 Uhr im BGE, Tempelhofer Straße 15-17 Uhr. Interessenten sind willkommen.

Wer sich einmal für Ahnenforschung, Familienforschung und Genealogie zu interessieren beginnt, der begibt sich in ein Abenteuer. Diesen Eindruck vermitteln zumindest Michael Brammertz und Reiner Sauer, der für die Korrespondenz im Verein verantwortlich ist. Die beiden haben sich der Spurensuche in der Vergangenheit mit Leib und Seele verschrieben.

Geschichtliches Interesse und eine ausgeprägte Sammelleidenschaft bringen sie dazu, möglichst viele Daten zu ihren Vorfahren zusammenzutragen und die Ahnenreihe so weit zurückzuverfolgen, wie es eben geht. Der eine oder andere des Vereins habe es bis zu Karl dem Großen geschafft, sagt Brammertz. Dann aber werde es

schwierig. Chancen habe dann eigentlich nur der, dessen Familie adeligen Ursprungs sei. Denn die Adeligen hätten sich seit jeher der Ahnenforschung verschrieben.

### Ein Forscherleben reicht nicht

«Familienforschung beginnt mit dem Sammeln von Daten, Bildern und Dokumenten im Familienkreis», sagt Michael Brammertz. Der Ahnenforscher stöbert in Nachlässen von Großeltern oder anderen Verwandten, erkundigt sich nach alten Dokumenten und beginnt so, das Grundgerüst einer Arbeit aufzubauen, die ihn möglicherweise über Jahre in seinen Bann ziehen wird.

«Ein ganzes Forscherleben reicht nicht aus, um alles herauszusuchen, auszuwerten und aufzuschreiben», sagt Brammertz. Ahnenforscher suchen zunächst in Standesämtern, Stadtarchiven und schließlich auch im Personenstaatsarchiv in Brühl. Seit 1800 werden in Aachen dank Napoleon und dem «Code Civil» im Standesamt Personenregister geführt. Was noch weiter zurück liegt, lässt sich nur noch aus alten Kirchenbüchern erschließen.

«Und hier wird es richtig spannend», sagt Brammertz. Die meiste Zeit verbringe der Familienforscher mit dem Lesen der Einträge in diesen alten Büchern. Denn die sind so ohne weiteres gar nicht zu entschlüsseln: Altdeutsche Schrift und Kirchenlatein, oftmals kaum leserliche Handschriften und lückenhafte Einträge stellen den Ahnenforscher vor Probleme.

«Anfänger kommen hier allein meist gar nicht weiter», meint Brammertz. Die «alten Hasen» im Aachener Ortsverein seien aber gerne bereit, mit ihrem Wissen auszuhelfen. Bei ihren regelmäßigen Treffen tauschen die Mitglieder Erfahrungen aus, geben sich Tipps und erzählen von ihren Forschungsergebnissen. Und sie machen sich auch schon mal Gedanken darüber, wie die Ahnenforschung der Zukunft aussehen wird. Denn die Änderungen im Namensrecht und die modernen Patchworkfamilien werden die künftigen Generationen der Ahnenforscher vor ganz neue Herausforderungen stellen, vermutet Reiner Sauer.

Gleichzeitig werde die Genforschung zunehmend an Bedeutung gewinnen. «Das Stammbuch der Zukunft wird auf Genmaterial basieren», ist Sauer überzeugt. Er und seine Kollegen werden sich aber vorerst weiterhin vor allem mit Papier und Tinte beschäftigen.

Immerhin seien Ihnen die modernen Datenbanken im Internet inzwischen eine große Hilfe. Welche Möglichkeiten beispielsweise die Datenbank «familysearch» bietet, werden die Ahnenforscher am Montag bei ihrem Vortrag erfahren.

*Mit freundlicher Genehmigung der Autorin  
Martina Stöhr*

## iPad für Ortsfamilienbücher

Unser Mitglied Reiner Sauer arbeitet seit geraumer Zeit an einem Ortsfamilienbuch, welche alle Orte der früheren Gemeinde Gressenich umfasst. Dies war bis 1972 die größte Gemeinde des Landkreises Aachen. Wer ein Probeexemplar dieser Arbeit gesehen hat, wird sicherlich zustimmen, dass es keine Option ist, dieses OFB als gedrucktes Buch zu vertreiben. Die Seitenzahl, die sich im hohen vierstelligen Bereich befindet, und die daraus resultierenden hohen Druckkosten, erlauben eigentlich nur den Vertrieb einer digitalen Version (z.B. PDF).

Auch hier gibt es viele Hürden zu überwinden. Viele ältere Genealogen haben bisher

keinen Computer und viele lehnen auch (z.B. wegen des erwarteten hohen Lernaufwandes) die Anschaffung eines solchen ab. Die Bedienung des, im Mai 2010 erschienenen, Apple iPad ist einfacher denn je und könnte dem älteren Genealogen die Technologie-Angst nehmen.



*Frau Linzenich mit dem iPad (Foto: Reiner Sauer)*

Reiner Sauer machte sich auf den Weg dies herauszufinden. Er lud ein digitales Ortsfamilienbuch mit über 8.000 Seiten auf einen Apple iPad und konfrontierte einige Verwandte und Bekannte mit der neuen Technologie. Oft schon nach wenigen Minuten war ersichtlich, dass die Bedienung durch Gestik sehr intuitiv ist, und dass die Benutzer gut mit dem Gerät zurecht kommen. "So einfach wie die Fernbedienung meines

### Lastschriftermächtigung:

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den von mir zu entrichtenden Jahresbeitrag für die WGfF, beginnend mit dem Beitrag für das Jahr . . . . . bei Fälligkeit zu Lasten meiner unten genannten Konto-/Bankverbindung mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto nicht die nötige Deckung aufweist, besteht seitens des Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

An die  
Westd. Ges. für Familienkunde  
- Herrn Volker Thorey -  
St. Rochus-Siedlung 14

54516 Wittlich

Name, Vorname:  
Anschrift :

Kontonummer :

Bankleitzahl :

Datum:

Unterschrift:

Fernsehers", meinte ein Tester. Andere Tester meinten, es handle sich um einen elektronischen Bilderrahmen und konnten nicht wirklich glauben, dass sie eigentlich einen Computer in Händen hielten. Oben ein Bild von Frau Therese Linzenich, einer 90-jährigen Genealogin aus Mausbach, beim iPad Test. Sie hatte eine Woche lang Gelegenheit mit dem iPad zu arbeiten. Ihre Kritik war durchaus positiv. Die im Test gemachten Empfehlungen (z.B. je ein einzelnes PDF pro Anfangsbuchstabe des Nachnamens, um das Suchen/Blättern zu verkürzen) lassen sich durchaus umsetzen und werden in einer finalen Version des OFBs berücksichtigt.

## Termine Juli bis September 2010

### 12.07. Treffen

Informations- und Arbeitsabend mit viel Gelegenheit zum Austausch. Unterlagen mitbringen! Gäste willkommen!

### 30.08. Treffen

Informations- und Arbeitsabend mit viel Gelegenheit zum Austausch. Unterlagen mitbringen! Gäste willkommen!

04.09. **Besichtigung des Ostfriedhofs** unter der Leitung von Holger A. Dux

### 27.09. Vortrag

*Leichenpredigten und ihre Nutzung für den Genealogen*, von Bernhard F. Lesaar

## VORSCHAU

### 25.10. Vortrag

*Fotos in der Genealogie*, von Volker Thorey

Die weiteren Termine sind:

25.10., 22.11., 20.12.

Die Themen werden im nächsten Heft noch bekannt gegeben.

Wenn nicht anders angegeben, sind die Treffen jeweils um 19:00 h im Gebäude der BGE der Handwerkskammer Aachen, Tempelhofer Str. 15 – 17, Raum 162.

## Impressum

**Herausgeber:** WGfF Bezirksgruppe Aachen, Michael Brammertz, Auf der Hüls 7, 52080 Aachen, Tel. (0241) 16 89 590

**Geschäftsstelle:** WGfF Aachen, Michael Brammertz, Alt-Haarener Str. 57, 52080 Aachen, Tel. (0241) 50 16 66

### WGfF Aachen im Internet:

[www.wgff.net/aachen](http://www.wgff.net/aachen) oder auch  
[www.genealogienetz.de/vereine/wgff/aachen](http://www.genealogienetz.de/vereine/wgff/aachen)

### E-Mail-Adressen:

[aachen@wgff.net](mailto:aachen@wgff.net)  
Suchanfragen: [anfragen@aachen.wgff.net](mailto:anfragen@aachen.wgff.net)

**Bibliothek:** Theo Valkysers, Dornhof 12, 52146 Würselen-Bardenberg, Tel. (02405) 85 129, um Voranmeldung wird gebeten!

**Abo:** Diese Mitteilungen erscheinen 4-mal pro Jahr. Sie können das Heft per Post kostenpflichtig abonnieren oder kostenlos von unserer Homepage herunterladen.

**Abo per Post:** Wir können Ihnen dieses Heft bei Erscheinen per Post zuschicken, dafür fallen geringe Druck- und Versandkosten in Höhe von 5,- € pro Jahr an. Das Abo ist jederzeit zum Jahresende kündbar.

**Abo per Download:** Sie können dieses Heft kostenlos und immer aktuell über unsere Homepage (als pdf) herunterladen.

**Artikel:** Möchten Sie genealogische Artikel veröffentlichen? Dann sind Sie herzlich willkommen!

**Redaktion:** Michael Brammertz

**Layout:** Christa Siebes

**Treffen:** Wir treffen uns regulär jeden 4. Montag im Monat im Gebäude der „BGE“ Handwerkskammer Aachen, Tempelhofer Str. 15 – 17 (Raum 162) um 19:00 h. (Nähe Berliner Ring / Gewerbegebiet Hüls) / Abweichungen durch Ferien/Feiertage möglich!

**Bankverbindung:** WGfF Aachen, Konto 10 70 137 144, bei der Sparkasse Aachen (BLZ 390 500 00)  
Spendenquittung auf Wunsch

Verfasser namentlich gekennzeichnete Beiträge sind für Wortlaut und Inhalt ihrer Veröffentlichungen eigenverantwortlich.